



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1777. Sonnabends den 25 Januar. No. II.

Dreslau, den 25 Januar.

Gestern, als an dem höchsterfreulichen Geburtstage Sr. Majestät unsers Grossen und Geliebtesten Königes, da Allerhöchstdieselben das 66te Jahr Dero beglückten Alters, unter den inbrünstigsten Segenswünschen aller getreuen Unterthanen, angetreten, gaben des Mittags des Herrn General von der Infanterie und Gouverneurs von Lauenzien Excellenz, als auch des wirklich geheimen Etats- und Justiz-Ministri in Schlesien, Herrn von Carmer Excellenz, und des wirklich geheimen Etats- und dirigirenden Ministri in Schlesien, Herrn von Heym Excellenz, groß Diner, wobey die Herren Generals, hohen Landes-Collegia und andere Standespersonen gegenwärtig waren. Während der Tafel ward großes Concert gehalten.

Zur frohen Anzeige dieses hohen Festes liessen sich vom Rathsthurme von 12—1 Uhr Pauken und Trompeten hören, und jedermann beeiferte sich diesen Tag recht festlich zu begehen.

Am 23sten, als am Vorabend dieses grossen Tages, wurde von dem hiesigen berühmten

Musikdirector Herrn Weinlich, das von dem Herrn von Dittersdorf in Musik gesetzte Stück: Das Tribunal Jupiters; ein Singspiel mit einem Prolog; auf das vortreflichste aufgeführt.

Berlin, vom 21 Januar.

Seine Königl. Majestät haben ferner zu Obristen ernannt: Die Herren Obrist-Lieutenants, von Brünning, bey dem Regiment Garde; von Langen, bey Prinz Ferdinand; von Melchrim, bey Lauenzien; von Kirschbaum, bey Salbern; von Below, bey Ramin; von Holsten, bey Wunsch; von Mendenburg und von Bredow, bey Nassau-Weinsingen; von Deville, bey Kleist; von Blanckensee und von Wolframsdorf, bey Petersdorf; von Wedell, bey Luck; von Roschenbahr, bey Philipsthal; von Raumer, bey Schlieben; von Romberg, bey Briegke; von Göken, Flügel-Adjutant.

(Der Beschluss künftighin.)

Sonnabends am höchsterfreulichen Geburtstage Seiner Königl. Hoheit des Prinz Heinrichs, empfiengen Höchstdieselben Vormittags vom hier anwesenden Königl. Hause,



und einer hohen und zahlreichen Noblesse, die Glückswünsche in Dero Palais. Mittags wurde bey Ihro Majestät der Königin, auf dem goldnen Service gespeist. Abends war bey Hochgedachter Ihro Majestät der Königin, Cour, Soupee und Ball en Domino.

Sonntags Vormittags haben Sich Seine Majestät der König, nebst Dero hohen Gefolge, wieder nach Potsdam erhoben; nachdem Sie vorher einen Besuch bey Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin Amalia abgelegt. Desselben Tages war bey Ihro Königl. Hoheit der verwitweten Prinzessin von Preussen, Cour und Soupee.

Gestern wurde die Oper: Cleofide, in Gegenwart des anwesenden Königl. Hauses und vieler hohen Standespersonen, zum Fünftenmahl aufgeführt.

Copenhagen, den 7 Jan.

Die im vorigen Sommer in Jütland ergriffene Verfertiger falscher Bancozettel haben nunmehr von der zur Untersuchung dieser Sache gesetzten Commission ihr Urtheil empfangen. Drey von ihnen sind verurtheilt worden, Leben, Ehr und Gut zu verlieren. Zwey sollen auf Lebenszeit in der Karre arbeiten und ihrer Ehre und Güter verlustig seyn. Ein Mägdgen soll auf Lebenszeit in dem hiesigen Werk- oder so genannten Kinderhause, und ein anderer soll auf 3 Monate im Wiburger Zuchthause arbeiten. Ueber dieses gefällte Urtheil ist zum höchsten Gericht appellirt worden.

Paris, den 31 Dec.

Vor einigen Tagen entstand in der Oper zwischen zwey jungen Herren ein Streit, beyden das Leben gekostet hat. Die Ursache war folgende. Ein Frauenzimmer verursachte durch ihren außerordentlich hohen Feder-Aufputz auf dem Kopfe, daß ein hinter ihr sitzender junger Mensch nicht auf das Theater sehen konnte. Er bat sie sehr bescheiden, ihm zu erlauben, daß er sich vor sie sitzen dürfe, welches ihm aber die stolze Nymphe mit einem spottenden Tone abschlug. Den jungen Menschen verdroß dieses nicht wenig. Er nahm hierauf eine Scheere, und schnitt ihr einige Federn ab, die ihm am meisten die Aussicht versperrten. Der Liebhaber der Nymphe

sah diese Operation, und sagte dem andern ein Paar Worte in das Ohr. Sie giengen in der Stille mit einander hinaus, duellirten sich, und blieben beyde auf der Stelle.

Die Sache des Hrn. Boulainvilliers, der in seinen Kellern heimlich abgezogene Wasser verfertigte, macht viel Aufsehen. Man erstaunt sowohl über die Weitläufigkeit der Gewölbe, in der diese geheimen Operationen gemacht wurden, als auch über den künstlichen und zum Theil kostbaren Apparat, der dazu gebraucht worden. Herr Boulainvilliers führt zu seiner Vertheidigung an, daß er seine Liqueurs aus lauter unschuldigen Sachen verfertigen lassen, und den Abgaben-Pacht nicht betrogen habe, weil alle zu denselben verbrauchte Sachen veracciset worden.

Von Grenoble hat man die Nachricht, daß das Parlement daselbst, welches so lange mit seinem General-Procurator, Herrn Mondieu, in Streitigkeit gewesen, durch eine höchst pathetische Rede dieser Magistratsperson bewogen worden, sich mit ihm auszusöhnen.

Madrid, den 11 December.

Dem Geschwader, unter den Befehlen des Herrn Felix von Texada, ist es doch einmal gelungen, einem Paare Algierischer Freybeuter das Handwerk zu legen. Ein aus Malaga gefertigter außerordentlicher Courier hat dem Könige von dieser Ereigniß folgende Umstände überbracht. Desagte Raubschiffe, deren eines 36, das andere aber 24 Kanonen führte, hatten sich wirklich in den Ocean gewagt, und ein Portugiesisches Packetboot aufgebracht. Mit dieser Beute setzten sie am 29ten Nov. bey dunkeln Wetter und gutem Winde durch die Meerenge von Gibraltar; allein, das wachtsame Auge unserer an beyden Seiten des Gestades kreuzenden Schecken entdeckten sie gegen 4 Uhr Abends zwischen der Spitze von Europa und Almina von Ceuta. Das Geschwader setzte ihnen mit vollen Segeln nach; verlor sie aber bey einfallender finstern Nacht aus dem Gesichte. Hr. Texada, dem es ahnte, die Seeräuber mußten sich nach der Küste der Barbaren gewandt haben, nahm sie daselbst am 20ten gewahr, und ließ die Schecken, den Gamio, den Pfeiler und den St. Ludwig auf sie anlaufen. Sie

erreichten die feindlichen Schiffe, feuerten herzhaft auf dieselben, die aber unter anhaltendem Feuer aus ihren Kanonen sich gegen die Küste von Barcellona gezogen. Unsere Fregatten jagten der Beute nach, welche, nachdem sie sich dem Lande genähert, von den Mohren in Brand gesteckt wurde. Ihrer 8te wollten hierauf sich in ihre Schaluppe retten; allein, die Fregatte bemächtigte sich des Fahrzeugs und der Räuber. Ob nun mittlerweile gleich der eine Freybeuter sein Heil nahe am Lande zu suchen hoffete, so fand doch die Fregatte, der Carmen, und die Schebecke der heil. Ludwig, Mittel, ihn daselbst im Rauch aufgehen zu lassen. Nun setzte Herr Terada dem andern Raubschiffe eiligt nach, welches er zwar an diesem Tage aus dem Gesichte verlor, am 3ten aber in einer Strecke von drey Stunden entdeckte. Der Wind hatte sich nach Osten gewandt, und, weil das Raubschiff ihn gegen sich hatte, so zwangen unsre Fregatten und Schebecke dasselbe, sich auf die Rhede zu Trizonia unweit Tremesen zu legen. Hier wurde ihm so lebhaft mit den Kanonen zu Leibe gesetzt, daß es bis an das Steuerbord in die Fluten sank. Unser Befehlshaber ließ nachsehen, ob es geborgen werden könnte; und, da solches unmöglich war, so wurde das Brandurtheil wider dasselbe verhängt, und unverweilt vollbracht. Diese Ausföhrung hat uns 21 Verwundete, den Mohren 116 Todte gekostet.

Konstantinopel, den 17 Dec.

Man sagt, es wären 8 mit Frucht beladene, und hieher segelnde Schiffe gescheitert, dahero sich alsogleich ein so empfindlicher Mangel des Brodts in dieser Stadt geäußert hat, daß bey manchen Brodladen mit den Messern um das Brod gestritten wurde.

Dieser Zufall ist durch die Freude erleichtert worden, da am 7ten dieses frühe um 9 Uhr die Ankunft des in selber Nacht gebornen zweyten Kaiserl. Prinzens durch gewöhnliche Kanonenschüße ist kund gemacht worden, (welcher den Namen seines Vaters Hamit bekommen hat) zusehender, als der Großherr aus sonderß großer Milde beschloß, daß kein Donanyma oder öffentliche allgemeine Freudenbezeugung durch sonst gewöhnliche Beleuchtungen der Palläste und Kaufstädten

solle gemachet werden, weil er nicht wollte, daß seine Unterthanen durch öftere solche kostbare Freude verarmen sollen, da ohnedem sehr bald wiederum die Niederkunft einer dritten Sultantin erwartet wird. Statt solcher Feyerlichkeit wird eine Geldspende von hundert tausend Piasters unter die Armen, auch Schulkinder, Schulmeister und Lehrer ausgetheilet, damit diese um das Leben dieses Prinzens, und um Befiegung deren Feinden des Reichs beten sollen, besonders deren auf keine Weis zu befriedigenden, und immer weiter in Asien eindringenden Persianern, denen endlich der Krieg wirklich ist angekün- diget worden, wieder welche nächstens ein schon erwählter Seraskier mit genugsamer Macht abgefertiget werden soll.

Jüngstens sind zwey Gesandten von dem Prinzen aus Georgien hier angelangt, mit welchen sehr wichtige Geschäfte sollen abgehandelt werden; dem Vernehmen nach will man von ihnen den friedlichen Durchzug eines Heeres durch ihr Land erhalten, daß man auf einer andern Seite in Persien solle einfallen, und der Feinden Macht entzweyen können, nur wird stark befürchtet, daß Rußland damit nicht zufrieden seyn möchte, als wovon man ohnedieß keinen langen Frieden hoffet.

Ueber dieses mangelt es der Pforte an Leuten und Geld, doch würden bald Leute aufzubringen seyn, sofern den Janitscharen der Rückstand achtjährigen Solds bezahlt würde, ohne welchen keiner mehr zu Felde gehen wollen: die Schätze aber des Reichs sind sehr erschöpft, und die Länder ausgepreßet.

Dieser Tagen ist jäh im großen Divan beschloßen worden eilends 8000 Mann zu Pferd unter 8 Obristen von hier gegen die Persianer abzuschicken, welche geschwind zusammenzubringen seyn, am 10. dieses 400 Mann auch mit Gewalt fortgenommen worden.

Der oben bemerkte Fruchtangel ist durch nur etliche Tage so beträchtlich worden, daß schon aus Gersten und Brennmehl vermischtes Brod gebacken wird, und sofern die im Anzug seyn sollende Schiffe nicht bald eintreffen, wird es hier ein übles Aussehen bekommen, indem das Consumo alltäglich wenigst auf 12000 Ohilo, oder 6000 deutsche Metzen ersteiget.

**In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Kornß
Buchhandlung, iſt zu haben :**

- Das Bildniß des Herrn Lavater in Kupfer geſtochen, Folio, 20 ſgr.
 Geſchichte der Staatsveränderungen von Pohlen vom Tode Auguſtus des IIIten biß ins
 Jahr 1775, neßſt den zu dieſer Geſchichte gehörigen öffentlichen Beweis-Schriften, Erſter
 Band, 8. 777 20 ſgr.
 Der Graf von Eſſer, ein Trauerſpiel in 5 Acten, von Dvck, 8. 10 ſgr.
 Die uneigennützigte Liebe, oder die Geſchichte des Herrn Carl Roßton und der Emilia Leßleyß,
 in einer Reihe von Briefen, Erſter Band, 8. 777 20 ſgr.
 Das Brittiſche Muſeum, oder Beyträge zur angenehmen Lectüre, 13ter Theil, 8. Leipzig
 777 15 ſgr.
 Ein Opſer auf der Höhe, der Menſch Chriſtus Jeſus ein Mittler zwiſchen Gott und den Men-
 ſchen, in 8 beſondern Jahrgängen und in jedem derſelben 7 Paßions- oder Faſten Predig-
 ten, von P. F. Seraphino Harniſcher, Ordinis Prædicat. 2 Bände, gr 8. Breßlau 769
 2 Rthlr. 20 ſgr.
 Sammlung auſerleſener Abhandlungen zum Gebrauch practiſcher Aerzte, gr 8. Leipzig,
 3ten Bandes 2tes Stück 777 12 ſgr.
 Neue Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften und freyen Künſte, 20ten Bandes 1tes Stück, 8.
 777 13 ſgr.
 Deutſches Muſeum, 12 Stücke, herausgegeben von Dohm, für das Jahr 776 4 Rthlr.
 Die Kindermörderin, ſo wie ſie abgeändert auf dem deutſchen Theater zu Berlin im Januar
 1777 aufgeführt worden iſt, 8. 9 ſgr.
 Les Avantures trop-amoureuses ou Elifabeth Chadleigh et Duchesse de Kingſton au-
 jourd'hui Comteſſe de Briſtol, 8. Londres, 776 23 ſgr.
 Breviarium romanum, gr 8. 2 Rthl. 20 ſgr.

Nachdem bey der hieſigen Königl. Oberamtsregierung die Verlaſſenſchaft des zu Reichs-
 walbau ohne Hinterlaßung bekannter Erben verſtorbenen Verwalters Auguſtin Walther ge-
 richtlich aufgebothen worden; Als werden alle diejenigen, ſo als Erben, oder ſonſt ex quo-
 cunque capite daran ein Recht und Anſpruch zu haben vermeynen, peremptorie, unter Andro-
 hung der Präcluſion und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens citiret und beſchliget, in
 dem lezten Termino den 4ten April 1777. auf dem Oberamte hieſelbſt vor einer zu dem Ende
 niedergeſetzten Commiſſion perſönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmits-
 tags um 3 Uhr zu erſcheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Anſprüche ad Protocollum
 gehörig anzumelden und zu juſtificiren. Breßlau den 23 December 1776.

Königl. Preuß. Breßl. Oberamtsregierung.

Vor Eine hochlöbl. Oberamtsregierung allhier zu Breßlau wird auf Inſtañz ſeines
 Eheweibes Anna Rumbauin geb. Heldin derſelben böſlich von ihr entwichener Ehemann
 Johann Rumbau einmaliger Luſar bey dem v. Kleiſtiſchen Regiment, hierdurch citiret und
 vorgeladen a dato binnen 12 Wochen, nemlich den 17 Januar den 21 Februar und in Ter-
 mino ultimo et peremptorio den 21 März des mit Gott zu erwartenden künftigen 1777ſten
 Jahres ſich in Perſon zu ſtellen, daſelbſt von ſeiner Entweichung Rede und Antwort zu ge-
 ben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in deßen Entſtehung aber zu gewärtigen,
 daß das Band der Ehe zwiſchen ihr und ihm in contumaciam wird getrennet, und derſelben
 ſich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach ſich derſelbe alſo zu achten
 hat. Breßlau den 2 Dec. 1776.

K. Preuß. Breßl. Oberamtsregierung.

Vor Eine hochlöbl. Oberamtsregierung allhier zu Breßlau, wird auf Inſtañtz der Anna
 Roſina Pänſchen geb. Seyffertin zu Gieſsmannsdorf bey Landeſhutt wohnhaft, ihr böſlich
 von ihr entwichener Ehemann der Weber Tobias Pänſch aus Seyersdorf ohnweit Zittau hiez-
 durch citiret und vorgeladen vom 17 Januari 1777 an, binnen 12 Wochen, nemlich den 14

Februar, den 14 März und in Termino ultimo et peremptorio den 14 April des 1777sten Jahres sich in Person zu stellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in contumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 13 December 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberschlesische Oberamtsregierung alhier werden die Gebrüder Anton und Joseph von Proschinsky, die beyde über 10 Jahr abwesend sind, peremptorie auf den 12 May 1777 vorgeladen, um wegen ihrer Abwesenheit Red und Antwort zu geben, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß sie nach dem Edikt vom 27 October 1763 pro mortuis werden declarirt, und dem zu Folge ihr etwanniges Vermögen ihren nächsten Unverwandten zugesprochen, und als eigenthümlich zuerkannt werden wird. Brieg den 25 Juli 1776.

Königl. Preuß. Oberschlesische Oberamtsregierung.

Brieg den 15 Nov. 1776. Vor hiesiger Oberschlesischen Oberamtsregierung wird der ELEGISMUND Albert ad instantiam seines Eheweibes Rosina gebornen Schreiberin wegen bößlicher Verlassung derselben hierdurch edictaliter vorgeladen, binnen 3 Monathen, und zwar peremptorie auf den 10 März des 1777sten Jahres in Person zu erscheinen, die Ursachen seiner Entfernung anzuzeigen, und in Entstehung der Sühne rechtliches Erkenntnis, auch im Fall seines ungehorsamen Aussenbleibens zu gewärtigen, daß er als ein bößhafter Verlasser werde erklärt, und die Trennung der Ehe erkannt werden.

Da ad instantiam der Helena v. Rousitz das im Lublinitzischen Kreiße gelegne denen v. Rousitzschen Kindern zugehörige, und nach der gerichtlichen Taxe auf 14452 Rthlr. 10 Ggr. gewürdigte Guth Bonoschau vom 16 Jan. a. f. angerechnet, binnen 3 Monathen und zwar peremptorie auf den 16 April f. öffentlich subhastirt werden soll, so wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht, und Kauflustige, jedoch Besigfähige ad licitandum eingeladen. Brieg den 31 December 1776.

Königl. Preuß. Oberschl. Oberamtsregierung.

Vor Einer Königl. Preuß. Oberschlesischen Oberamtsregierung wird das im Falkenbergischen Kreiße gelegne Guth Polnisch-Leipe in terminis den 23 December a. c. den 26 März künftigen 1777 Jahres peremptorie aber den 26 Juni 1777 öffentlich feil gebothen und subhastirt werden; alle und jede welche dieses Guth zu erkauffen, Vermögen und Fähigkeit haben, werden demnach hierdurch vorgeladen, an besagten terminis, besonders aber in termino ultimo atque peremptorio, vor der hierzu authorisirten Commission Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihr Geboth ad protocollum zu geben; worauf sodann gedachtes Guth dem Meist- und Bestbiethenden zugeschlagen, hernach aber Niemand weiter darwieder gehört werden soll. Brieg den 20 September 1776.

Königl. Preussische Oberschlesische Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberschl. Oberamtsregierung werden ad instantiam der Gottliebe von Razeck geb. von Löwencron, der Hauptmann Carl Heinrich von Dresky, dessen Sohn Caspar Sylvius v. Dresky, der George v. Goschützky, und alle diejenigen welche an das in Oberschlesien im Tostter Kreiße belegene Guth Eckanau einige Realansprüche, welche nicht in den Hypothequensbüchern eingetragen sind, zu haben vermeynen, ad liquidandum et justificandum prätenfa binnen 9 Wochen, und zwar peremptorie auf den 3 Febr. 1777 sub poena præclusi et perpetui silentii edictaliter vorgeladen. Brieg den 11 Nov. 1776.

Königl. Preuß. Oberschl. Oberamtsregierung.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren und laden alle und jede, welche an die Verlassenschaft der alhier ab intestato verstorbenen Kretschmer-Wittib Anna Rosina Schädelin geb. Schnel

Berlin, ex jure hæreditario vel alio quocunque Ansprüche formiren zu können vermaßen, um solche binnen 12 Wochen, besonders aber in termino peremptorio den 18 Februar 1777 Nachmittags um 3 Uhr sub pœna præclausi et perpetui silentii zu liquidiren und rechtserforderlich zu justificiren. Breslau den 27 Sept. 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß 33 Stück Brillanten am Gewicht $8\frac{1}{2}$ Carath, ingleichen ein Plack mit Mauten und Laffeissteinen öffentlich subhastiret werden sollen, und hierzu Terminus auf den 29 Januar, 26 Februar, und 26 März a. f. anberaumet worden; weshalb Kauflustige sich an gedachten Tagen, in dem gewöhnlichen Sessions-Zimmer, Vormittags um 11 Uhr einfinden, und ihr Geboth zu Folge vorgängiger Subhastations-Patente, vom 20 Jun. 1766. ablegen, und gewärtigen, daß gedachte Jouwelen in dem dritten Termine, an den Meistbietenden gegen daare Bezahlung zugeschlagen werden sollen. Breslau den 17 December 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß auf den 27 Januar a. f. und folgende Tage früh um 9 Uhr, und Nachmittags um 3 Uhr, die zu der Matthäus Moorstromschen Verlassenschaft gehörige Effekten, Meubles und Lederwaaren, in dem auf der neuen Weltgasse sub No. 39. belegenen Moorstromschen Hause publica auctionis lege verkauft werden sollen. Wornach sich Kauflustige zu achten. Decret. den 22 Nov. 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren hierdurch alle diejenigen, welche an das nachgelassene Vermögen des alhier verstorbenen Bürgerlichen Corduaner-Meltesten Mathäus Moorstrom ex quocunque juris capite einige Ansprüche zu haben vermaßen, binnen einer 9 wöchentlichen Frist, besonders aber ad terminum peremptorium den 25 Februar 1777. Nachmittags um 3 Uhr ad liquidandum et justificandum prætenfa. Breslau den 12 Nov. 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen dem Publico bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des Maria Dorothea Frenzelschen auf der kleinen Inkerngasse sub No. 898 gelegenen und vor 6200 Rthlr. gerichtlich taxirten Hauses der 21 Februar 1777. zu einem neuen Biethungs-Termin præfigiret worden. Breslau den 10 Dec. 1776.

Die Königl. Preussische General-Schulen-Administration hieselbst ladet und convociret hierdurch alle und jede, welche an das Vermögen der ehemaligen Jesuiten zu Breslau ex quocunque capite einige Rechtsgültige Ansprüche zu haben vermaßen, a dato binnen zwölf Wochen, und zwar ad terminum peremptorium den ersten Merz a. f. Vormittags um Neun Uhr auf der hiesigen ehemaligen Jesuiten-Burg zu erscheinen, und ihre Forderungen sub pœna præclausi et perpetui silentii anzumelden und zu justificiren. Breslau den 11 Nov. 1776.

Die Königl. Preuß. General-Schulen-Administration hieselbst ladet und convociret hierdurch alle und jede, welche an das Vermögen der ehemaligen Jesuiten zu Glas ex quocunque capite einige Rechtsgültige Ansprüche zu haben vermaßen, a dato binnen zwölf Wochen und zwar ad terminum peremptorium den 19 Februar 1777. Vormittags um Neun Uhr auf der hiesigen ehemaligen Jesuiten-Burg zu erscheinen, und ihre Forderungen sub pœna præclausi et perpetui silentii anzumelden und zu justificiren. Breslau den 11 November 1776.

Die Königl. Preuß. General-Schulen-Administration hieselbst ladet und convociret hierdurch alle und jede, welche an das Vermögen der ehemaligen Jesuiten zu Sagan ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermaßen, a dato binnen 12 Wochen, und zwar ad terminum peremptorium den 22sten März 1777. Vormittags um 9 Uhr auf der hiesigen ehemaligen Jesuiten-Burg zu erscheinen und ihre Forderungen sub pœna præclausi et perpetui silentii anzumelden und zu justificiren. Breslau den 11ten Dec. 1776.

Die Königl. Preuß. General-Schulen-Administration hieselbst ladet und convociret hierdurch alle und jede, welche an das Vermögen der ehemaligen Jesuiten-Mission zu Brieg ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermaßen, a dato binnen 12

Wochen, und zwar ad terminum peremptorium den 5ten April a. c. Vormittags um 9 Uhr auf der hiesigen ehemahligen Jesuiten-Burg zu erscheinen und ihre Forderungen sub poena præclusi et perpetui silentii anzumelden und zu justificiren. Breslau den 6 Januar 1777.

Dohm Breslau den 10 December 1776. Zum fernerweitigen Verkauf der Martin Gödlichschen Scholtisey in Siebenhuben vor Breslau, worauf bereits 3600 Thlr. Schlesisch geboten worden, ist Terminus V. Licitationis auf den 27 Februar 1777. früh um 10 Uhr bey hiesiger capitular-Vogtey-Amts-Canzeley anberaumet worden.

Dohm Breslau den 22 November 1776. Da die Vermiethung des zum Collegio Alumnorum gehörigen Scholtisey Gutes zu Bischofswitz am Berge Bresl. Crenses mit Termino St. Joannis Baptiste 1777 zu Ende gehet, und sothanes Gut auf 6. folgende Jahre wiederum zu verpachten steht; So können sich Pachtlustige in denen präfigirten Terminis den 18 Dec. a. c. den 8 Januar besonders aber den 29 Januar 1777. als in dem letzteren Termino in der Meist- den; Er. Hochwürden des Herrn Canonici Graf von Marvaska auf dem Dohm zu Breslau melden, die Conditiones daselbst vernehmen, ihr Gebot ablegen, und gewärtigen daß erwähn- tes Gut plus licitandi in Miethung werde überlassen werden.

Von dem Amte des Fürstl. Hospitalstists zu St. Mathias wird die in alldiesigem Bür- gerwerder etablirte Englische Leder-Fabrique mit allem Zubehör zu feilem Verkauf voluntarie ausgebothen, und werden Kauflustige auf den 23 Nov. 23 Dec. a. c. et peremptorie auf den 29 Januar a. f. ad licitandum vorgeladen. Breslau den 16 Oct. 1776.

Meiße den 7 October 1776. Magistratus citret ad instantiam Fisci regii die von hier gebürtigen angeblich ohne allerhöchste Concession außer Landes sich aufhaltende Geschwister Johanna verehlichte Burchardin geborne Wurschelin, und Ignaz Wurschel in terminis den 20 Januar, 17 Februar, besonders aber in termino peremptorio den 17 März 1777. Früh um 9 Uhr in curia zu erscheinen, sich mit der allerhöchsten Concession wegen ihres Aufenthaltes außer Landes gehörig zu legitimiren, die ihnen von dem verstorbenen Maurer-Gesellen Franz Wiesner zugefallene Erbesportionen in Empfang zu nehmen, im Außenbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen daran præcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und sowohl ihr gegenwärtiges als zukünftiges Vermögen Fisco regio adjudiciret werden wird.

Meiße den 14 October 1776. Alle diejenigen, welche an des ad beneficium cessionis bonorum sich angemeldeten hiesigen Kaufmanns und Bürgerl. Reichfrämers Carl Caretti lie- gendes und fahrendes Vermögen, worüber Dato per Decretum Concursus Creditorum eröf- net worden, ex quocunque titulo einige Forderung haben, werden von Magistratualschen Stadtgerichts wegen hierdurch edictaliter adcitiret, a dato binnen 12 Wochen, wovon 4 für den ersten, 4 für den andern, und 4 für den dritten Termin zu rechnen, besonders aber d. 24sten Martii 1777 als in termino ultimo et peremptorio ad liquidandum et justificandum, um sich zu- gleich über das von dem Gemeinschuldner nachgesuchte Beneficium flebile cessionis bonorum zu erklären, sub poena præclusi vor Uns früh um 9 Uhr in curia alhier zu erscheinen. Auch wird denen welche Pfandstücke, oder sonst Geld oder Geldes werth von dem Cridario in Händen haben, aufgegeben, solches salvo tamen iure sub poena legis anzuzeigen, aufzugeben.

Meiße den 5 November 1776. Nachdem ad instantiam des Grafen von Wengersky auf Pilchowitz dessen von seinen Miterben erkaufte und von dem verstorbenen Johann Grafen von Wengersky ehemals besessene, zu dem hiesigen Bisthums-Fürstenthum Meiße gehörige, und im Ueßter Halbe Zoster Crenses belegene Güther Ponischowitz cum Appertinentiis ge- richtlich aufgebothen, und zu dem Ende alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, per publica Proclamata peremptorie citret und angewiesen werden, in einer Zeit von 12 Wochen solche ad Acta anzuzeigen, auch in dem letzten Termino den 27 Februar 1777. früh um 9 Uhr vor der Fürstl. Bischöflichen Regierung coram Commissione persönlich

oder durch hierzu Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumente oder auf andere rechtsgültige Weise beizubringen, und zwar unter Androhung der Präclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amtswegen zu verfügender Löschung der etwa darauf vermerkten Consens-Posten in den Grund-Büchern; als wird dieses denenjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Neiße den 13 Dec. 1776. Nachdem ad Instantiam der Frauen Ernestina verwittibten Gräfin von Haslinger das von ihrem verstorbenen Herrn Sohne Friedrich Grafen von Haslinger ehemals besessene in dem hiesigen Bisthum Fürstenthum Neiße belegene und an erstere per Testamentum gebiehene Ritterguth Rorckwitz cum Appertinentiis so wohl als die sämtliche Verlassenschaft desselben gerichtlich aufgebothen, und zu dem Ende alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, per publica Proclamata peremptorie citiret und angewiesen worden, in einer Zeit von 12 Wochen solche ad Acta anzuzeigen, auch in dem letzten Termin den 9 April 1777. früh um 9 Uhr vor der Fürstl. Bischöflichen Regierung coram Commissione persönlich oder durch hierzu Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumente oder auf andere rechtsgültige Weise beizubringen, und zwar unter Androhung der Präclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amtswegen zu verfügender Löschung der etwa darauf vermerkten Consens-Posten in denen Grundbüchern; So wird dieses denenjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Neuhauß im Schweidnitzischen Fürstenthum, und dessen Creyße den 25 Nov. 1776. Die Creditores des Frengärtners Johann Christoph Reimanns in Niederhermsdorf, so an ihm, oder dessen subhastirte dasige Frengärtnerstelle nebst Zugehör sub No. 51. einen gegründeten Anspruch zu haben vermeynen, werden von dem dasigen Gerichtsamte ad liquidandum et justificandum ihrer Forderungen auf den 30 Januar f. a. früh Morgends um 9 Uhr auf das Schloß sub poena præclusi hiedurch citiret und vorgeladen.

Neuhauß den 25 Nov. 1776. Denen Kauflustigen wird hierdurch wissen gemacht, daß die Frengärtnerstelle sub No. 51. nebst darzu gehörigen Acker, Wiesen, und Garten des Frengärtners Johann Christoph Reimanns zu Niederhermsdorf so auf 565 Rthlr. 16 sgr. 8 d. gerichtlich taxiret worden ist, ad instantiam einiger darauf versicherten Creditorum auf den 30 Januar f. a. öffentlich verkauffet werden soll: es haben sich also selbige auf dem Schlosse daselbst früh Morgends um 10 Uhr einzufinden, ihr Geboth abzugeben, und das fernere gewärtiget zu seyn.

Lissa bey Breslau den 1 Januar 1777. Da die Brau- und Brandwein-Urbars bey denen Gräfl. v. Malschanschen Güthern Stabelwitz, Hermannsdorf und Rathen mit Termino Georgii c. a. pachtlos werden, und termini licitationis zu anderweitiger Verpachtung auf 3 Jahre auf den 22 Januar und 12 Februar a. c. festgesetzt worden, so werden cautionsfähige Pachtlustige ad d. Term. besonders aber ad Term. ult. auf allhiefiges Herrschaftliches Schloß zu Ablegung ihres Gebots und Gewärtigung des Zuschlages an die Meistbiethende eingeladen.

Vor das Freyherrl. v. Haugwitzische Justitiariatamt, wird der aus Stradune gebürtige Müllerpursche Lucas Raifig, welcher über 16 Jahr abwesend ist, peremptorie auf den 4ten Sept. 1777. vorgeladen, um wegen seiner Abwesenheit Red und Antwort zu geben; Im Ausbleibungs-falle aber hat derselbe zu gewärtigen, daß er nach dem Königl. Edicte vom 23 Oct. 1763. pro Mortuo werde declariret, und dem zufolge sein auf seines Bruders Daniel Raifigs Mühle stehendes Capital seinem Geschwister als seinen nächsten Unverwandten zugesprochen, und als eigenthümlich zuerkannt werden wird. Schloß Krappitz den 25 Nov. 1776.

Hierbey die gelehrten Nachrichten.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 11. Sonnabends den 25 Januar. 1777.

Da nach erfolgtem Ableben des weyl. Herrn Johann August Lüdcke Eine Wohlblöbl. Hannövrifche Landes-Lotterie-Direction, diejenigen Lotterie-Geschäfte, welche der verstorbene Herr Lüdcke vor gedachte Direction allhier zu besorgen gehabt hat, sub dato Hannover den 10 Januar 1777. von jetzt an, mir Endes Unterzeichneten, geneigtest zu übertragen für gut gefunden, so werden alle respective Herren Interessenten, welche zu der am 20sten Januar a. c. bereits gezogenen ersten Classe der 23sten Hannövrifchen Landes-Lotterie Loose von dem oben genannten Hrn. Lüdcke zum Debit erhalten haben, hierdurch ersucht, die Confignation davon so bald als möglich an mich zu übermachen, und sich sowohl wegen der in der ersten Classe etwa fallenden Gewinnste, als auch wegen der künftigen Renovation ihrer Loose in den folgenden Classen bey mir gütigst zu melden. Breslau den 22 Januar 1777.

Johann David Wenzel, auf der Nickelsgasse in der Clause.

Bev Johann David Wenzel auf der Nickelsgasse in der Clause sind noch ganze, halbe und viertel Loose zur 1ten Classe Hannövrifchen Lotterie die bereits den 20ten dieses gezogen worden, bis zum 27 Jan. a 1 Rthlr. in Goldt; zur Königsberger Lotterie 5ter Classe die ebenfals den 18ten dieses bereits gezogen ist a 12 Rthlr. in Courr. zu bekommen, die Gewinnst-Listen dieser Lotterien werden den 28sten dieses eintreffen. Zur Groß-Strehlitzer Lotterie die im Februar gezogen werden wird, sind Loose a 10 sgr. 6 d. desgleichen Stempel-Papier, Carten, Visiten-Villetts Hallische Medicin, geschnittene und ungeschnittene Federn zu haben. Zur Zahlen-Lotterie werden ebenfals beliebige Sätze angenommen, und Plans von allen Lotterien gratis ausgegeben. Breslau den 21 Januar 1777.

Da der Inspector Lüdcke welcher zeithero die Niederlage vom Eichorien-Caffee gehabt mit Tode abgegangen, so wird von Seiten der Fabrique hiermit bekannt gemacht, wie nunmehr diese für das Herzogthum Schlessen, und die Graffschaft Glas bestimmte Niederlage dem Kaufmann Herrn Heinrich Balthasar Lösch übertragen; es werden also die Herrn Kaufleute in und außerhalb Breslau, so sich den detaillirte Verkauf dieses in so vielen Betrag dienlichen und nützlichen Eichorien-Coffees unterzeichnen und angelegen seyn lassen, sich künftighin bey obgedachten Herrn Lösch wohnhaft an der Stockgassenecke, vorne am Ringe, wegen des benöthigt seyhenden melden und von nun an daselbst das Berliner Pfund 3 Gr. niedrig von 5 und 10 Pfundweise erhalten können. Berlin den 18 Januar 1777.

Königl. Preuß. Priv. Privilegirte Eichorien-Caffee-Fabrique. Donner, jun.

In Breslau, ist ein wohlgebautes Hauß von 23 Zimmern ohne die dabey befindlichen Cabinets gerechnet, 3 an einander stoßende Gewölber, Kellern, doppelten Stallungen zu 8 Pferden nebst Heubodens 2 Wagen-Remisen und einem schönen Hofraum aus freyer Hand zu verkaufen und nähere Nachricht bey dem Herren Polichen Quartier-Meister Geschwind auf dem Neumarkt im weißen Hauß zu haben.

Der Findex einer den 23 Januar Abends vom Concertsaal bis zur Neustadt verlohrenen Steinschnalle, beliebe sich in Gottlieb Löwens Buchhandlung gegen eine ansehnliche Belohnung zu melden.

Den 23 Januar ist ein sehr kleiner Pologneuserhund verlohren gegangen; die Zeichnung ist sehr kennbar, beyde Ohren braun, und die Vorderfüße sind, das rechte braun, und das linke weiß, wie auch an den Krallen geschoren, überhaupt braun und schwarz melirter Couleur, und die Hälfte neu geschoren, hat dunkle Flecke auf dem Rücken. Gegen einen guten Recompens ist in der Gold- und Silberfabrique sich zu melden.

Auf hohes Verlangen wird der Künstler Hr. Romalde seine Künste noch heute und morgen auf dem großen Redoutensaale zum letztenmal zeigen.

Künftige Oftern werden in dem gewesenen Kappelischen Hause, bey M. Magdalena Kirche, sowohl Ausgehungen, als Hochzeiten angenommen, und billigen Preiß sowohl als alles mäßliche Accomodement von der thigen Eigenthümerin zu gewärtigen.

Hirschberg. Bey dem Kaufmann J. Dürich Dieß, wohnhaft in des Herrn Ihle seiner Behausung unter den Löwen, ist ein Niederlager von Magdeburgischen Fanance, allwo ganze Service, wie auch einzelne Stücke, in billigem Preiße gegen baare Bezahlung zu haben seyn.

1600 Kloben Flachß, das Pfund a 18 gr. und 80 Scheffel Leinsaamen, von einmal gesäeten Memler Saamen, das Viertel a 74 gr. ist für Liebhaber in Pristeltitz, Trebnitzischen Kreißes, zu haben.

Nachdem die von Kessel Nieder-Schönauer-Erben ihre im Fürstenthum Dels, und dessen Delsnischen und respective Bernstädtischen Creyße gelegene Güther Nieder-Schönau, und Nieder-Wabnis entweder beyde zusammen, oder auch einzeln, aus freyer Hand zu verkaufen Willens sind, so wird solches hiermit bekannt gemacht, und können diejenigen, welche sothane Güther zu kaufen, Lust haben, sich bey dem Herrn Rittmeister v. Kessel vor dem Nicolaithor allhier, oder auf den Güthern bey dem Herrn Hauptmann von Kessel, oder auch in Dels bey dem Herzogl. Cammer-Secretair Herrn Gebhardt melden, und sowohl die Anschläge erhalten, als Bedingungen erfahren.

Raudnitz den 6 November 1776. Das Dominium Raudnitz will in denen beyden Dorfschaften Raudnitz und Raschdorf, neue Hypothequen-Bücher verfertigen lassen, citiret dannhero alle und jede, so an die Unterthanen dieser beyden Gemeinden vermeinen ex quocunque capite real Ansprüche zu haben, daß solche binnen 3 Monathen peremptorie aber den 10 Februar 1777. auf der Canzeley zu Raudnitz erscheinen, und ihre Forderungen ad Intabulandum liquide machen sub Comminatione: daß mit Ablauf dieses Termini denen Ausbleibenden per Præclusoriam ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle.

Da in allen unter die Fürstl. v. Hagsfeld Trachenbergischen Regierung gehörigen Dorfschaften ordentliche Hypothequen-Bücher errichtet werden sollen; so werden alle diejenigen, welche an die Besitzer der Fundorum dieser Dörfer einen Real Anspruch haben, zu Liquidirung ihrer Forderungen, und Producirung der Original-Instrumente, und zwar I) In Ansehung der Dorfschaften: a) 1) Schmiegerode, 2) Heibichen, 3) Carbitz, 4) Coblewe, 5) Corfenz, 6) Lauskowe, 7) Damno, 8) Gränsvorwerck, 9) Wangelewe, 10) Belchau, 11) Mendzie, 12) Großbargen, 13) Kleinbargen, Auf den 12 Februarii 1777. II) In Ansehung der Dorfschaften: b) 1) Radziung, 2) Charlottenberg, 3) Goitke, 4) Neudorf, 5) Wietkowe, 6) Resigode, 7) Hammer, 8) Wiedauschke, 9) Fürstenau, 10) Bucklowe, 11) Gallhäuser, 12) Grüneiche, 13) Großößig, 14) Jannitz, 15) Kleinößig, 16) Schäßke. Auf den 19 Februarii 1777. III) In Ansehung der Dorfschaften: c) 1) Herrenau, 2) Powitzko, 3) Dobrtowis, 4) Przitkowis, 5) Herrntaschütz, 6. Großfaschütz, 7) Gürkowitz, 8) Klein-krotschen, 9) Gleschwitz, 10) Marenischine, 11) Sayne. Auf den 26 Februarii 1777. peremptorie et sub poena præclusi citiret. Trachenberg den 18 November 1776.

Hochfürstliche v. Hagsfeld Trachenbergische Regierungs-Canzlen.

Commande Kossen Briegischen Kreißes den 14 Dec. 1776. Zum Behufe der Anlegung neuer Hypothequenbücher werden alle gegen die Fundos der Commande Unterthanen zu Kossen, Rosenthal, Buchitz, Jeschen und Lichten existirenden Realprätendenten besonders 1) gewisse Credeßliche Mündel, für welche auf dem Hans Scholzischen Bauergute zu Kossen 10 Rthlr. 20 gr. unterm 13 May 1746. 2) der Anno 1746 gelebte Vader zu Michellau für welchen unterm April 1746. 80 Rthlr. und 3) ein gewisser Altvater, für welchen unterm nämlichen

intabulato 200 Rthlr. auf der Gottlieb Schelzischen Baderen zu Lössen, 4) ein gewisser Grosser für welchen 10 Rthlr. 16 sgr. seit dem 22 December 1748, auf des Hans Anstes Bäuer gute zu Rosenthal, 5) eine gewisse Grosserin, für welche 21 Rthlr. 8 sgr. unterm 22 December 1748, auf des Friedrich Nachters Bäuer gute, 6) der George Gumprecht, für den auf des Michael Ziebolz Gärtnersstelle daselbst 38 Rthlr. 12 sgr. an alten Kaufgeldern, endlich 7) eine gewisse Magister Hartmannin, für welche auf des Gottfried Hutners Bäuer gute ebenfalls zu Rosenthal, 9 Rthlr. 14 sgr. 5 d'. seit ungefähr 1746 im alten Hypothequencbuche ungelöscht haften, auf 12 Wochen vom 20 December 1776 bis den 15 März 1777. als den letzten und präclusivischen Terminum vor hiesiges Amt sub poena des Verlustes ihrer Vorzugsrechte und eines ewigen Stillschweigens vorgeladen.

Das Gerichtsam bey dem Groß-Glogauschen Dohmcapitul machet hiermit bekannt, daß auf Ansuchen der Frau Ursula Helena Charlotte von Mößler die zwey Dohm-Erbe und eine Scheuer des verstorbenen Wolf Heinrich von Schlopp unter der Dohm-jurisdiction bey Neustädte! welche zusammen auf 504 Rthlr. 1 sgr. 10 d'. gerichtlich gewürdiget worden in termino peremptorio den 2 April 1777. Vormittags um 8 Uhr auf dem Dohm in der Capitulstube an den Meistbiethenden und besten Zahler, welche andurch vorgeladen werden verkauffet werden soll. Glogau den 14 December 1776.

Muras den 28 December 1776. Da sich zu denen 2 Häusern, so der verstorbene Rothgärber Pläßer verlassen, in dem den 17ten hujus gewesenen Licitations-Termin nicht ein annehmlicher Käufer gefunden, wodurch die Hypothequen-Schulden gedeckt gewesen; Als ist auf den 18 Febr. 1777. ein neuer Terminus anberaumet worden, wo sich Kauflustige einfinden, und ihr Geboth ablegen können. Auch werden nochmahls sämmtliche Creditores auf den bestimmten Tag, gleichfals bey Verlust ihres Anrechts zu erscheinen vorgeladen.

Neumarkt den 3. Januar 1777. Da resolviret worden, die zum Behuf der hiesigen Garnison-Wachten und Lazareth alljährlichen erforderlichen 30 Klaftern Holz, 12800 Stück Torff, 285 Pfund Lichte und 10 Pfund Del an einen Entrepreneur zu verdingen: so haben sich diejenigen so solches entrepreniren wollen, den 18 Februar c. a. Vormittags allhier zu Rathhause zu melden, und zu gewärtigen, daß die Lieferung gedachter Rothdürsten demjenigen welcher sie am wohlfeilsten zu liefern verspricht, überlassen werden soll.

Das Königl. Prinzl. Amt Muras machet hierdurch bekannt, daß der dasige Unterthan, Nahmens Stiebal statt den ihm angewiesenen Hofe-Dienst anzutreten, abermalen entwichen. Er ist mittler Statur, etwas Pockenarbig, hat braune Augen und schwarzes Haar, und trägt einen braunen Rock, blau Camisol und lange Schiffer-Hosen. Alle und jede Dominia und Gemeinden besonders Schiffer-Leute, werden hierdurch ersuchet, diesen ohne Dienst-Erlaubniß-Schein entwichenen Stiebal anzuhalten, und entweder an das Amt gegen Ersetzung der Kosten abzuliefern, oder selbigem den Aufenthalt bekannt zu machen. Signatum Amt Muras den 21 Januar 1777.

Nachdem auf denen v. Riembergischen Güthern Dürrentsch und Klein-Oldern das Hypothequen-Wesen in Ordnung gebracht, und desfalls Hypothequen-Bücher zu errichten vor nöthig und rechtlich befunden worden; Als werden alle diejenigen, welche eine Real-Forderung an einen auf besagten 2 Güthern unterthänigen Fundum zu haben vermeinen. hierdurch peremptorie auf den 29 April a. c. vor hiesiges v. Riembergisches Gerichtsam sub poena präclusi et perpetui silentii cum Productione deren Original-Instrumente ad liquidandum vorgeladen. Dürrentsch den 21 Januar 1777.

Da auf denen Gräflich v. Schweinitzischen Güthern, als Stephansdorf, Raschdorf, Seedorf, Schweinberg, Schadewinkel und Jaksenhayn, ordentliche Hypothequencbücher

errichtet werden sollen; Als werden alle diejenigen welche an die Besitzer der Fundorum benannter Dörfer einen Real-Anspruch haben, zu Liquidirung ihrer Forderungen und Produzirung derer Original-Instrumente und zwar 1) In Ansehung des Dorfes Stephansdorf den 5 May 2) In Ansehung des Dorfes Maschdorf den 6 May 3) In Ansehung der Dorfschaften Seedorf und Schweinberg den 7 May 4) In Ansehung des Dorfes Schadewinkel den 9 May und 5) In Ansehung des Dorfes Falkenhain den 10 May a. c. vor das Gräfl. v. Schweinitzische Justiz-Amt nach Stephansdorf ohnweit Neumarkt peremptorie et sub poena praeluli citiret. Stephansdorf den 21 Januar 1777.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß das von dem verstorbenen Königl. Preuss. Hauptmann Hans Theodor v. Jäldner besessene und in hiesiger Gegend Standesherrschaft Wartenberg gelegne Guth und Gutheil Langendorf die Direrey genannt, welches nach Abzug der darauf hastenden Lasten auf 7456 Rthlr. 17 sgr. 10 d. gewürdiget worden, vom 20 Jan. c. a. binnen 3 Monathen und zwar den 19 Febr. den 15 März und peremptorie den 19 April a. c. bey allhiesiger Herzogl. Regierung öffentlich feil gebothen und verkauft werden sollen. Es werden demnach alle Besiß- und Zahlungsfähige Kauflustige dazu hierdurch vorgeladen in dictis terminis besonders aber in Termino peremptorio den 19 April c. vor der hierzu besonders angeordneten Herzogl. Regierungs-Commission oder durch gnungsam Bevollmächtigte und unterrichtete Machthaber früh um 9 Uhr sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähntes Guth dem Meistbiethenden werde zugeschlagen werden. Wartenberg den 7 Januar 1777.

Daß Hailenberger Gräfl. v. Hieronimische Schloß und Justizamt citiret die von Schiedlow Gebürtige Magdalena Rabemacherin, so sich vorgeblich mit einem Cammerdiener, dessen Namen unbekannt, verheurathet, alsdann mit selben in fremde Gegend fortgegangen, und bereits über 30 Jahre abwesend ist, samt ihren unbekannten Selbesben, hiermit peremptorie ad Instantiam ihrer Auserwandten, daß dieselben binnen 9 Monathen, auf den 13 September, 13 December, besonders aber in Termino ultimo An. Fur. den 13 März in Person oder per Mandatarium instructum vor hiesigen Amte früh um 10 Uhr erscheinen, oder im Außenbleibungsfall gewärtigen sollen, daß sie auf den Grund des Königl. Preussischen Edikts d. d. 23 October 1763 werde pro mortua, ihre selbliche Erben aber pro praelulis, declariret, und daß ihr von ihrem zu Coblenz verstorbenen Bruder, gewesenen Churfürstlichen Ruchel-Inspecteur Christoph Rabemacher, zugefallene Erbtheil, a 300 Rthlr. denen sich zu dieser Erbschafts-Massa angebenden, und legitimirenden nächsten Auserwandten der citirten absque Cautione werde verabsolget werden. Schloß Hailenberg den 13 Junli 1776.

Da der Carl August Rausche, wapl. Königl. Dänischer Lieutenant und Auditeur, welcher ohnweit Dangig gebürtig und dessen Vater Königl. Pohlischer Oberster und Chef eines Regiments gewesen, allhier ab intestato verstorben, und ein Vermögen von 126 Rthlr. 8 Sgr. 7 $\frac{1}{2}$ d. verlaßen, wovon jedoch die diesfälligen Gerichtskosten noch abzulegen sind, als werden diejenigen so an diese Erbschaft ein geordnetes Prätenfum machen könnten, hiermit edictaliter adcitiret, daß solche binnen 9 Monathe, und zwar in ultimo Termino den 28 Febr. 1777. vor dem hiesigen Gerichtsamte erscheinen, sich als rechtmäßige Erben des Defuncti, mit denen erforderlichen Documentis ad Acta legitimiren, im aussenbleibendem Falle, aber Effugo Termino, weiter nicht gehört werden sollen, sondern alsdann ergehen wird, was rechtens ist. Signatum Haltauf, im Händkerbergischen Crapfe den 15 May 1776.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben,